

JAHRESBERICHT
2013



SWISS AIDS CARE
INTERNATIONAL



Liebe Leserinnen und Leser

Wir sind überaus glücklich und stolz, dass die Newlands Clinic auch im letzten Jahr weiter gedeihen und wachsen durfte. 4'330 Patientinnen und -Patienten konnten wir Ende 2013 mit der lebensrettenden HIV-Therapie behandeln. Für sie alle bedeutet dies ein Ticket zurück ins Leben.

Unseren mittellosen Patienten ein zweites Leben schenken zu können, ist eine wunderbare Aufgabe! Wir sind dazu nur dank der riesigen Unterstützung in der Lage, welche wir auch im letzten Jahr wieder erfahren durften: von privaten Spendern, Institutionen, Freunden und von unseren Mitarbeitenden in Harare und in der

Schweiz. Gerade auch anlässlich unserer Feier zum zehnjährigen Jubiläum wurde uns dies wieder eindrücklich bewusst. Für das grosse Vertrauen und Engagement bedanken wir uns von Herzen.

Nicht nur die Patientenzahlen sind im vergangenen Jahr gewachsen, auch konnten wir unsere Hilfe über die Grenzen der Klinik hinaus ausbauen. So hat die weltweit tätige Organisation *Population Services International* (PSI) in Simbabwe drei HIV-Kliniken nach dem Modell der Newlands Clinic eröffnet. Das gesamte Personal wurde von uns geschult, und die Zusammenarbeit gestaltet sich überaus

positiv. Wir werden PSI in Zukunft weiterhin dabei unterstützen, solche «Schwestern-Kliniken» aufzubauen.

Wie geplant ist auch unser Ausbildungszentrum gewachsen. 2013 haben 310 einheimische Pflegefachpersonen und Ärzte unseren HIV-Kurs erfolgreich abgeschlossen. Dies entspricht unserem strategischen Ziel, die Wissensvermittlung an einheimische Fachleute weiter zu intensivieren. Denn mit der reinen Tabletten-Abgabe ist es leider nicht getan: Die HIV-Therapie ist medizinisch anspruchsvoll und muss engmaschig überwacht und immer wieder angepasst werden. Ansonsten können sich sehr schnell Resistenzen bilden, denen wir hier im südlichen Afrika leider nur sehr wenig entgegensetzen haben.

Neben dem Ausbau dieses Wissenstransfers haben wir für das Jahr 2014 weitere ehrgeizige Pläne. So möchten wir die Patientenzahl auf 5'000 erhöhen – eine logistische Herausforderung, die wir nur dank einem ausgefeilten neuen Konsultationsplan anpacken können. Zudem möchten wir die spezifischen medizinischen Leistungen für Frauen weiter ausbauen. Diese sind leider überdurchschnittlich häufig von Gebärmutterhalskrebs betroffen. In Diagnose, Behandlung und Ausbildung ist die Newlands Clinic im letzten Jahr auch in diesem Fachbereich zu einem anerkannten Referenzzentrum geworden. So können ganz direkt auch HIV-Patientinnen anderer Kliniken in Simbabwe von unserem Wissen profitieren.

Vor dem Hintergrund dieser Pläne arbeiten wir derzeit mit hoher Priorität an der Nachfolge-

planung für die Leitung der Newlands Clinic. Wir sind sehr zuversichtlich, dass wir die richtige Persönlichkeit bald finden werden und wir sie Ihnen in den kommenden Monaten vorstellen können.

Wir hoffen, dass wir auch weiterhin auf Ihre Unterstützung und Ihre Loyalität zählen dürfen. Ohne Ihre Mithilfe gäbe es für tausende HIV-positive Menschen in Simbabwe kein zweites Leben.

Wir sagen von Herzen Danke!

Ruedi Lüthy Sabine Lüthy

Prof. Ruedi Lüthy
Direktor
Newlands Clinic

Sabine Lüthy
Geschäftsleiterin
Swiss Aids Care
International

NEWLANDS CLINIC WEITERER AUSBAU DER HILFE

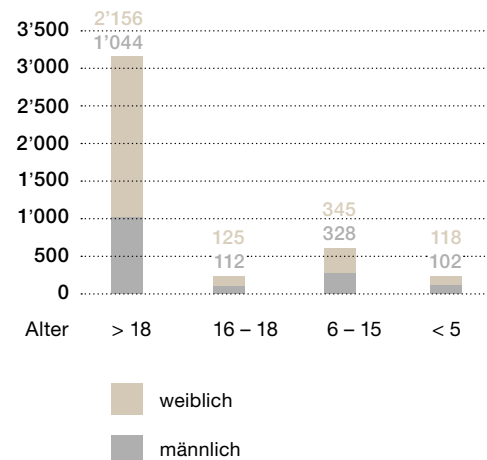
Die Newlands Clinic ist weiter gewachsen: 4'330 Patientinnen und Patienten mit HIV zählte die Klinik Ende des Jahres 2013. Parallel dazu wurden ergänzende Angebote wie die Diagnose und Behandlung von Gebärmutterhalskrebs und die psychosoziale Unterstützung weiter ausgebaut.

Die Anzahl Patientinnen und Patienten wuchs im Vergleich zum Vorjahr deutlich von 4'014 auf 4'330. Das entspricht einer Zunahme um fast acht Prozent. Die Verteilung nach Geschlecht und Alter ist dabei praktisch gleich geblieben: 63 Prozent sind Frauen und Mädchen, und 26 Prozent sind jünger als 18 Jahre. Mit diesem Fokus auf Frauen können die Familien am besten gestärkt werden.

Das Wachstum der Patientenzahlen hatte auch einen leichten Ausbau des Personals zur Folge. Ende Jahr 2013 waren in der Newlands Clinic und im Ausbildungszentrum 61 Mitarbeitende beschäftigt. Das Pflegeteam wurde um zwei Personen auf 19 Mitarbeitende aufgestockt. Die zwei neuen Pflegerinnen gehörten vorher der Partnerorganisation Rumuko Trust an, die 2013 in die Newlands Clinic integriert wurde. Das Ärzteteam wurde um eine Gynäkologin verstärkt, die Teilzeit arbeitet.

Die Newlands Clinic war im Jahr 2013 weiterhin mit zwei mobilen Kliniken in Armenvierteln in Harare und Chitungwiza präsent. Zusammen mit Hausbesuchen stellt dies eine optimale Betreuung der Patienten sicher, die am stärksten unter der Armut leiden. Für die Fahrt in die Klinik sind ausserdem täglich zwei Gratis-Busse zwischen dem Stadtzentrum von Harare und der Klinik im Einsatz.

Patienten nach Alter und Geschlecht
per 31. Dezember 2013



Die Zahl der Patientinnen und Patienten ist im Jahr 2013 um acht Prozent auf 4'330 angewachsen. Die Grafik zeigt die Verteilung nach Altersgruppen und Geschlecht.

Prävention von Gebärmutterhalskrebs

Das Programm für die Diagnose und Behandlung von Gebärmutterhalskrebs, das die Newlands Clinic 2011 lanciert hat, wurde weiter ausgebaut. Das Angebot umfasst zusätzlich Beratungen zum Thema Familienplanung. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 1'914 Patientinnen untersucht. 450 von ihnen (23.5%) wiesen Vorstufen des Gebärmutterhalskrebses auf. Das sind weniger als im Vorjahr (32%), was zeigt, dass die Vorsorge und Behandlung Erfolg haben. 382 Patientinnen wurden in der

>

«Als Kind war ich oft krank und fehlte etwa die Hälfte der Zeit in der Schule. Ich wusste damals noch nicht, dass ich HIV-positiv war. Meine Mutter verlor ich schon sehr früh, und mein Vater starb, als ich vierzehn war. Ich erinnere mich, dass mir meine ältere Schwester damals sagte, er sei an Aids gestorben.

Sie war es auch, die mich dazu brachte, mich testen zu lassen. So kam ich 2004 in die Newlands Clinic. Mit meiner Krankenpflegerin, Sister Moreni, kann ich über alles reden. Ich vertraue ihr voll und ganz. Hier unterstützt man uns und hat keine Angst, uns zu berühren. Das ist grossartig!

Eine Zeit lang vergass ich immer mal wieder, die Medikamente pünktlich einzunehmen, und meine Werte wurden schlechter. Als dann eine Freundin von mir starb, weil sie die Therapie abgebrochen hatte, rüttelte mich das wach. Ich sagte mir: Es ist dein Leben, du musst die Verantwortung dafür übernehmen!

Heute bin ich nicht länger bereit, mich zu verstecken. Ich habe durch HIV grossartige Freunde gefunden, und wir haben gelernt, uns gegenseitig zu unterstützen. Das möchte ich niemals missen.»

Sungano (24) ist seit 2004 Patientin der Newlands Clinic. Dank dem Berufsausbildungsprogramm hat sie Arbeit gefunden und erteilt HIV-positiven Jugendlichen Informatikunterricht.



Newlands Clinic behandelt, 31 Patientinnen wurden an öffentliche Spitäler verwiesen. Vier Patientinnen mit Krebs in fortgeschrittenem Stadium erhielten dank des Härtefallfonds finanzielle Unterstützung für die notwendigen Operationen. Insgesamt profitierten 2013 zwölf Patientinnen und Patienten von diesem Fonds.

Psychosoziale Unterstützung ausgebaut

Eine erfolgreiche HIV-Therapie bedingt parallel zur medizinischen Behandlung eine psychosoziale Begleitung der Patienten, denn psychische Leiden wirken sich oft negativ auf die Therapietreue aus. Im Jahr 2013 wurden die entsprechenden Leistungen deutlich ausgebaut und eine Psychologin angestellt, die von vier Mitarbeitenden unterstützt wird.

Zu den häufigsten psychischen Leiden unter den Patienten gehören Depression, Suizidalität, selbstverletzendes Verhalten, die Folgen von sexuellem Missbrauch und Stigmatisierung sowie Therapiemüdigkeit. Besonders schwierig ist die Situation für HIV-positive Jugendliche: Von 80, die auf die Symptome einer Depression hin getestet wurden, benötigten 52 eine Behandlung. Um diese Patienten besser zu unterstützen, wurden 2013 vier Therapiegruppen ins Leben gerufen: eine für Jugendliche mit Depressionen, eine für junge Mütter, eine zum Thema Therapietreue sowie eine Pilotgruppe für Männer. Im Rahmen der Gruppentherapien werden Themen wie die Familienplanung, Drogenmissbrauch, Umgang mit Depressionen oder das Outing besprochen. Zusätzlich werden individuelle Therapiesitzungen mit der Psychologin angeboten sowie Selbsthilfegruppen für Jugendliche, die von zwei *Peer Counsellors* unserer Partnerorganisation *Africaid Zvandiri* geleitet werden.

Bessere berufliche Perspektiven

Das Berufsausbildungsprogramm, das die Newlands Clinic zusammen mit *Africaid Zvandiri* im Juni 2011 lancierte, wurde ebenfalls weitergeführt. In den ersten zwei Projektjahren profitierten insgesamt 60 Jugendliche von diesem Programm. Die meisten von ihnen konnten eine selbständige Tätigkeit aufbauen und damit ihre wirtschaftliche Stellung verbessern. Im Jahr 2014 soll das Angebot erweitert werden, unter anderem mit einer Gruppe für Jugendliche, die unter Depressionen leiden. Dies ermöglichen zweckgebundene Spenden von Schweizer Stiftungen.

Nahrungsmittelhilfe ausgebaut

Seit 2008 finanziert die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) Milchpulver als Nahrungsmittelhilfe. Im Herbst 2012 erhielten wir 11 und im Sommer 2013 14 Tonnen. Im Berichtsjahr wurde Milchpulver an rund 2'600 notleidende Patienten verteilt, darunter viele Kinder. Je nach Gesundheitszustand erhielten sie das Milchpulver während einem oder mehreren Monaten. Von der Nahrungsmittelhilfe des Welternährungsprogramms der UNO profitierten 182 Patienten. Weil die Kriterien strenger wurden, ist die Zahl tiefer als im Vorjahr.

Da sich der Ernährungszustand vieler Patienten im Jahr 2013 weiter verschlechterte, beschloss *Swiss Aids Care International*, ab 2014 zusätzlich rund 400 unterernährte Erwachsene und Kinder mit e'Pap, einer Art vitaminreichen Porridge, zu unterstützen. Zwei Schweizer Stiftungen finanzieren diese Hilfe zweckgebunden.

Zwei Angebote wurden hingegen per Ende 2013 beendet. Das Interventionsprogramm für Kleinkinder wurde wegen zu geringen Bedarfs



Patienten im Teenager-Alter schauen im neuen Jugendtreff einen Film über die HIV-Prävention.

eingestellt. Dank der erfolgreichen Therapie kommen nämlich immer weniger Kinder mit dem HI-Virus zur Welt. Auch das Angebot der Physiotherapie wurde wegen sinkenden Bedarfs eingestellt. Patienten, die eine entsprechende Behandlung benötigen, werden künftig an andere Einrichtungen weiterverwiesen.

Ausbau der Klinik geplant

In den kommenden Jahren soll die Kapazität der Klinik nochmals deutlich erhöht werden auf

6'000 Patienten. Eine Untersuchung hat gezeigt, dass bei den stabilen Patienten auch mit weniger häufigen Klinikbesuchen dieselbe Behandlungsqualität erreicht wird. Das schafft Kapazität für zusätzliche Aufnahmen. Auch in Zukunft wollen wir dabei den Fokus auf Frauen und Kinder beibehalten und insbesondere die Hilfeleistungen im Bereich Gynäkologie, Familienberatung und Prävention weiter ausbauen.

AUSBILDUNGSZENTRUM NEUES ANGEBOT UND MEHR KURSTEILNEHMER

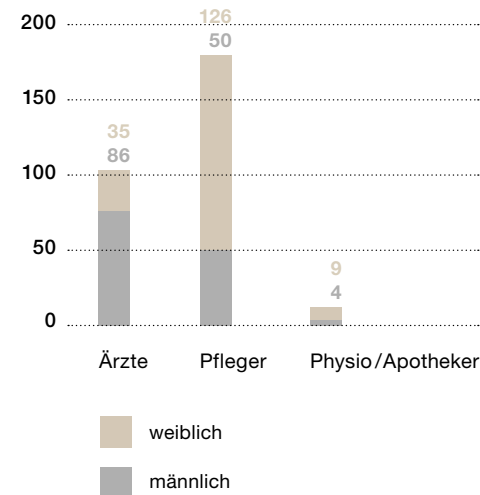
Im Jahr 2013 konnte die Anzahl Kursteilnehmer wie geplant erhöht werden: 310 Gesundheitsfachleute absolvierten den Intensivkurs HIV-Management. Ein wichtiger Schritt war zudem die Eröffnung von drei HIV-Kliniken nach dem Modell der Newlands Clinic durch die Organisation *Population Services International*. Das gesamte Personal wurde vorher umfassend geschult.

Das Ausbildungszentrum der Newlands Clinic bietet Kurse für Ärzte und Gesundheitsfachleute aus ganz Simbabwe an. Das Kernteam umfasst vier Dozierende, darunter Prof. Ruedi Lüthy; das Team der externen Dozierenden wurde 2013 auf fünf ausgebaut. 310 Ärzte, Pflegefachleute sowie Apotheker und Physiotherapeuten absolvierten im Jahr 2013 den zweiwöchigen Intensivkurs HIV-Management. Dieser vermittelt die theoretischen Grundlagen der HIV-Therapie und den praktischen Umgang mit den Patienten. Das deutliche Wachstum der Teilnehmerzahlen um 24 Prozent entspricht der Strategie von Swiss Aids Care International, den Bereich der Ausbildungen zu verstärken. Ziel ist, im Jahr 2014 eine Teilnehmerzahl von 320 zu erreichen.

Neues Kursangebot

Seit September 2013 bietet das Ausbildungszentrum der Newlands Clinic zusätzlich einen Kurs zur Diagnose und Behandlung von Gebärmutterhalskrebs an. In Simbabwe besteht grosser Mangel an entsprechend ausgebildeten Ärzten und Pflegefachleuten, und die Newlands Clinic wurde vom Gesundheitsministerium auch in diesem Bereich als Trainingsstätte anerkannt. Der Kurs wird ab 2014 vierteljährlich

Kursteilnehmer nach Beruf und Geschlecht
Zweiwöchiger Intensivkurs, 2013



2013 haben insgesamt 310 Gesundheitsfachleute sowie Ärztinnen und Ärzte den Intensivkurs HIV-Management absolviert. Dies entspricht einer Zunahme um 24 Prozent.

angeboten. Er besteht aus zwei Tagen theoretischen Unterrichts und zehn Tagen praktischen Trainings. Im Anschluss an den Kurs startet ein zehnwöchiges Mentoring-Programm.

Kooperation mit internationaler Organisation

Ein grosser Erfolg war die Eröffnung von drei HIV-Kliniken nach dem Modell der Newlands Clinic. Die Non-Profit-Organisation *Population Services International* (PSI) eröffnete diese in verschiedenen Städten in Simbabwe. Die Newlands Clinic unterstützte PSI bei der gesamt-



Die Kursteilnehmer wenden das Wissen über die HIV-Therapie in Kliniken im ganzen Land an.

ten Konzeption und Umsetzung und bildete das Ärzte- und Pflegepersonal umfassend im HIV-Management aus. Die HIV-Kliniken von PSI übernahmen das Behandlungsmodell der Newlands Clinic integral – von der Infrastruktur mit Labor und Apotheke über die patientenzentrierte Behandlung und Betreuung bis zur Software *Electronic Point of Care* (ePOC). Zurzeit läuft ein begleitendes Mentoring-Programm, das der Qualitätssicherung dient. Für 2014 ist die Eröffnung einer vierten Klinik geplant.

Zusammenarbeit mit Solidarmed

Im Jahr 2013 führte die Newlands Clinic erstmals auch eine externe Weiterbildung mit der Schweizer Hilfsorganisation Solidarmed durch. 60 Gesundheitsfachleute aus der Provinz Masvingo wurden im Erkennen und Management von Therapieversagen bei Erwachsenen und Kindern ausgebildet.

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

EINEN BEITRAG ZUM FORTSCHRITT LEISTEN

Die Newlands Clinic möchte die Forschung weiter fördern. Zwei Mitarbeitende begannen im Jahr 2013 postgraduale Studiengänge, und die Klinik beteiligte sich nebst internen Studien an nationalen und internationalen Forschungsprojekten. Auch die medizinische Software ePOC wurde weiterentwickelt und in zusätzlichen Kliniken implementiert.



Dank dem eigenen Labor kann sich die Newlands Clinic auch an Forschungsstudien beteiligen.

Mittels Forschung kann die hochkomplexe HIV-Therapie laufend verbessert und auf die Rahmenbedingungen in Simbabwe angepasst werden. Die Newlands Clinic möchte deshalb die Forschungstätigkeit ihrer eigenen Mitarbeitenden verstärken. Zwei von ihnen konnten im Jahr 2013 mit Unterstützung der Letten Foundation entsprechende postgraduale Studiengänge beginnen.

Rege Forschungstätigkeit

Die folgenden drei klinikeigenen Forschungsprojekte wurden im Jahr 2013 abgeschlossen; die Resultate der Studien werden im Jahr 2014 publiziert.

- Häufigkeit von Therapieversagen bei Patienten einer HIV-Klinik der Stadt Harare und damit assoziierte Risikofaktoren.
- Häufigkeit von Vorstufen des Gebärmutterhalskrebses bei HIV-positiven Frauen und entsprechende Risikofaktoren.
- Evaluation einer kostengünstigen Methode zur Messung der HI-Viruslast für das Monitoring der HIV-Behandlung in Simbabwe.

Zusätzlich wurde an der Newlands Clinic im Jahr 2013 eine Studie durchgeführt, welche kardiovaskuläre Risikofaktoren bei HIV-Patienten untersucht. Sämtliche Kinder der Newlands Clinic wurden ausserdem auf mögliche Hörstörungen hin untersucht.

Schliesslich führte die Newlands Clinic die Mitarbeit an der Langzeitstudie *Pharm Access*

African Studies to Evaluate Resistance (PASER) weiter, die sich mit der zunehmenden Bildung von Resistenzen befasst.

Einsatz von ePOC in weiteren Kliniken

Die Software *Electronic Point of Care (ePOC)*, die in der Newlands Clinic entwickelt wurde, stösst weiterhin auf Interesse. Im Jahr 2013 wurden insgesamt 137 Ärzte, Gesundheitsfachleute und IT-Fachleute der PSI-Kliniken, des Mpilo Spitals und von Médecins Sans Frontières (MSF) im Einsatz der Software geschult. Alle Kliniken, die ePOC einsetzen, werden zudem mit Mentoring unterstützt.

In Zusammenarbeit mit der Gesundheitsorganisation *John Snow International* und dem Gesundheitsministerium Simbawes führte die Newlands Clinic ausserdem ein Pilotprojekt für den Einsatz von ePOC in Apotheken öffentlicher Kliniken durch. Es zeigte sich, dass die mangelhafte IT-Infrastruktur der öffentlichen Kliniken und fehlendes Fachpersonal eine grosse Herausforderung bei der Implementierung unserer Software darstellen. Die Pilotstudie wird im Jahr 2014 ausgewertet.



«Viele Menschen sterben wegen der Stigmatisierung. Aus Angst vor der Ausgrenzung akzeptieren sie ihre HIV-Infektion nicht und lassen sich nicht behandeln, ja viele lassen sich nicht einmal testen. Das muss sich ändern.

Die Newlands Clinic hat mein Leben verändert. Hier, am richtigen Ort, mit den richtigen Menschen, der richtigen Einstellung und einer guten Behandlung bin ich zu dem geworden, der ich heute bin.»

Maxwell Kapachawo ist bis heute der einzige Pastor in Simbabwe, der zu seiner HIV-Infektion steht. Er ist seit 2005 Patient der Newlands Clinic und kämpft gegen die Diskriminierung.

JAHRESRECHNUNG 2013

ERFOLGREICHES SPENDENJAHR

Swiss Aids Care International kann auf einen äusserst treuen Stamm von privaten und institutionellen Spendern zählen. Im Jahr 2013 wurden mehr Spenden eingenommen als im Vorjahr. Parallel dazu ist auch der Betriebsaufwand gestiegen. Dank einem positiven Ergebnis kann der Fonds Newlands Clinic wiederum aufgestockt werden.

Das Jahr 2013 war in Bezug auf die Spendeneinnahmen unerwartet erfolgreich: Mit ordentlichen Spenden von total CHF 3,1 Mio. wurde das Vorjahresergebnis deutlich übertroffen (+29 %). Hauptgrund hierfür sind einmalige Zuwendungen aus Nachlässen sowie mehr Spenden von institutionellen Gönnern. Die zweckgebundenen Spenden in Höhe von CHF 478'179 stehen grösstenteils im Zusammenhang mit der Übernahme der Kosten für das Ausbildungszentrum durch die Bernhart-Matter-Stiftung.

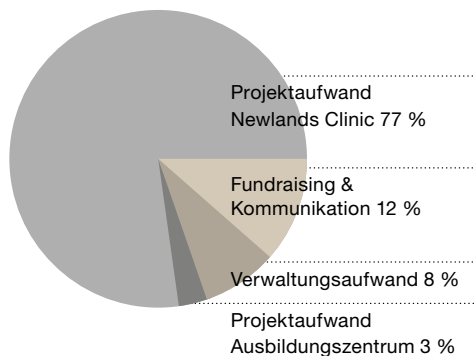
Die Sachspenden von CHF 905'861 umfassen die Medikamente, die hauptsächlich vom Global Fund und der Clinton Health Access Initiative (CHAI) finanziert und von NatPharm in Simbabwe verteilt werden, sowie Nahrungsmittelspenden des Welternährungsprogramms der UNO und Milchpulver der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit des Bundes (DEZA).

Im Rahmen eines neuen Vertrags mit der DEZA erhält Swiss Aids Care International für die Periode Juli 2013 bis Dezember 2015 einen Totalbetrag von CHF 2,7 Mio. Im Berichtsjahr wurden die letzte Tranche und Schlusszahlung des bisherigen sowie die erste Rate des neuen Vertrags überwiesen. Dies hatte eine aussergewöhnlich hohe Summe von CHF 1,6 Mio. zur Folge.

Projektaufwand gestiegen

Der gesamte Projektaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr auf CHF 3,7 Mio. (+16 %). Der Projektaufwand für die Newlands Clinic stieg auf CHF 3,5 Mio. (+18 %). Dies ist primär auf die Erhöhung der Patientenzahlen und den höheren Personalaufwand von CHF 1,3 Mio. sowie auf die Kosten für die Weiterentwicklung und Implementierung der Software ePOC von CHF 262'061 zurückzuführen. Hierfür wurde unter anderem das Informatikteam der Newlands Clinic vergrössert. Der Projektaufwand für das Ausbildungszentrum sank im Vergleich zum Vorjahr auf CHF 151'976 (-21 %), weil im Berichtsjahr im Gegensatz zum Vorjahr keine grösseren Investitionen angefallen sind.

Zusammensetzung Gesamtaufwand 2013



80 Prozent der Gesamtausgaben sind im Jahr 2013 in das Projekt geflossen. Für die Verwaltung wurden acht und für Fundraising und Kommunikation zwölf Prozent aufgewendet.

Höherer allgemeiner Aufwand

Der allgemeine Aufwand liegt mit CHF 897'493 knapp vier Prozent über dem Vorjahr. Darin enthalten sind der Verwaltungsaufwand sowie die Ausgaben für Fundraising und Kommunikation.

Die Erhöhung des Verwaltungsaufwands auf CHF 356'631 (+22 %) ist insbesondere auf höhere Personalkosten zurückzuführen. Seit Januar 2013 wird die Buchhaltung nicht mehr ehrenamtlich durch Stiftungsratsmitglied Gregor Neidhart geführt, sondern vom Büro für Stiftungs- und Verbandsberatung (Satop AG). Ausserdem wurde das Pensum von Geschäftsführerin Sabine Lüthy per Januar 2013 auf den effektiven Arbeitsaufwand von rund 70 Prozent angepasst, und im März 2013 wurde eine Mitarbeiterin als Verantwortliche für die Kommunikation angestellt. Dadurch sanken im Gegenzug die Kosten für Fundraising und Kommunikation auf CHF 540'862 (-6 %).

Bilanz: Erhöhung der Reserven

Das Umlaufvermögen belief sich am 31. Dezember 2013 auf CHF 7,4 Mio. (+28 %). Mehr als die Hälfte des Wertschriftenportfolios von rund CHF 3,0 Mio. entfällt auf erstklassige Obligationen; der Rest ist in Aktien investiert. Die Forderungen und Rechnungsabgrenzungen zeigen in erster Linie den Fonds für Mitarbeiterdarlehen in Simbabwe, die Verrechnungssteuern, angekündigte Spenden sowie Ausgaben, die das Folgejahr betreffen.

Vor den Fondszuweisungen und -entnahmen schliesst die Betriebsrechnung mit einem Überschuss von rund CHF 1,7 Mio. Davon werden CHF 1,5 Mio. dem Fonds Newlands Clinic und die restlichen CHF 186'312 dem erarbeiteten

>



«Meine Ärztin erzählte mir von der psychologischen Beratung in der Klinik. Ich fühlte mich damals so deprimiert. Es war, als ob das Ende meines Lebens begonnen hätte.

Ich traf mich wöchentlich mit der Psychologin, Bahati. Sie half mir, einen Weg zu finden und Schritt für Schritt vorwärts zu gehen. So etwas habe ich in meinem ganzen Leben noch nie erlebt. Ich werde das niemals vergessen.»

Lovejoy (23) hat seine Mutter früh verloren und seinen Vater nie gekannt. Als auch seine Grossmutter starb, kam er in ein Heim. Seit 2006 ist er Patient der Newlands Clinic. Zurzeit besucht er das Berufsausbildungsprogramm und lernt Maler.

Kapital zugewiesen. Der Stiftungsrat hat das Ziel, den Bedarf von mindestens zwei Jahren als Reserve dem Fonds Newlands Clinic zuzuweisen. Die DEZA hat dieses Vorgehen ratifiziert. Damit könnte bei einem Einbruch der Einnahmen die lebenslang notwendige Behandlung der HIV-Patientinnen und Patienten vorübergehend fortgeführt und diese könnten an andere Kliniken in Simbabwe überwiesen werden. Nach dieser Zuweisung erreicht der Fonds Newlands Clinic CHF 4,9 Mio.

Abschlüsse Simbabwe

Die Zimbabwe Aids Care Foundation stellt vor Ort einen reibungslosen Betrieb der Newlands Clinic sicher. Swiss Aids Care International stellt die notwendigen Mittel zur Verfügung. Der Abschluss der Zimbabwe Aids Care Foundation und derjenige des Ausbildungszentrums wurden von Grant Thornton Camelsa in Harare geprüft und in die vorliegende Rechnung integriert.

Stiftungskapital und Zweck der Stiftung

Die Stiftung Swiss Aids Care International wurde am 12. Februar 2003 gegründet und am 27. März 2003 in das Handelsregister des Kantons Zürich eingetragen. Die Dauer der Stiftung ist unbestimmt. Das Anfangskapital besteht aus einer Zuwendung des Stifters in der Höhe von CHF 100'000. Der Zweck der Stiftung ist die Behandlung und Betreuung von Aids-Kranken ausserhalb der Schweiz. Die Stiftung verfolgt keine wirtschaftlichen Zwecke.

Organisation der Stiftung

Die Organe der Stiftung sind auf Seite 15 im Detail aufgeführt. Die Stiftungsratsmitglieder erbringen ihre Leistungen ehrenamtlich. Neben

der strategischen Leitung der Stiftung sind sie für die Anlage der Vermögenswerte verantwortlich. Die Mandatsdauer unterliegt keiner zeitlichen Einschränkung.

Bei der Stiftung direkt angestellt sind Sabine Lüthy, die Tochter von Prof. Ruedi Lüthy (Geschäftsleiterin) und eine Mitarbeiterin als Verantwortliche für die Kommunikation. Die Bereiche Stellvertretung der Geschäftsleiterin, Administration und Buchhaltung werden auf Mandatsbasis vom Büro für Stiftungs- und Verbandsberatung (Satop AG) betreut. Dies entspricht insgesamt rund 250 Stellenprozenten.

Revisionsstelle ist die Lienhard AG in Zürich. Als Aufsichtsbehörde fungiert die Eidgenössische Stiftungsaufsicht (ESA).

Risikomanagement und -beurteilung

Der Stiftungsrat beurteilt die Risikosituation regelmässig. Das grösste aktuelle Risiko für die Stiftung ist die noch andauernde weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise und deren mögliche Auswirkung auf das Spenderverhalten. Das Risiko bei Vermögensanlagen beurteilt der Stiftungsrat aufgrund der risikoarmen Anlagen und dem engen Kontakt zwischen Stiftungsrat und vermögensverwaltender Bank hingegen als gering. Die wirtschaftliche Situation in Simbabwe verteuert und erschwert die Beschaffung der notwendigen Mittel für den Betrieb der Projekte vor Ort.

Rechnungslegungsgrundsätze im Berichtsjahr

Die vorliegende Jahresrechnung wurde nach Massgabe der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER 21) erstellt. Per 1. Januar 2013 wurde der Kontenplan überarbeitet. Die Vorjahreszahlen wurden soweit möglich angepasst.

ORGANE

Stiftungsrat

Ulrich B. Mayer, Präsident
Rechtsanwalt, Zürich

Hans Lutz
Prof. em. Dr. med. vet.,
Rüdlingen

Ruedi Lüthy
Prof. em. Dr. med. Dr. h.c.,
Harare/Simbabwe, Muntelier

Gregor Neidhart
dipl. Experte in Rechnungs-
legung und Controlling,
Winterthur

Patrick Rohr
Kommunikationsberater
und Journalist, Zürich

Martin Fuhrer (neu)
Ehem. Auslandsleiter Schweize-
risches Rotes Kreuz, Bern

Geschäftsleitung

Sabine Lüthy
Geschäftsleiterin

Brigitt Küttel
Stv. Geschäftsleiterin

Wissenschaftlicher Beirat

Bernard Hirschel
Prof. Dr. med., Präsident der
Kantonalen Ethikkommission
Genf

Joep Lange
Prof. Dr. med., Leiter des De-
partements «Global Health» der
Universität Amsterdam und
Executive Scientific Director
des Amsterdam Institute for Glo-
bal Health and Development
(AIGHD)

Jörg Schüpbach
Prof. Dr. med., Direktor des
Nationalen Zentrums für Retro-
viren, Universität Zürich

Christoph Rudin
Prof. Dr. med., Leitender Arzt
allgemeine Pädiatrie und
pädiatrische Nephrologie am
Universitäts-Kinderspital
beider Basel

Patronatskomitee

Ruth Dreifuss
alt Bundesrätin, Genf

Kurt Aeschbacher
Moderator und Fernseh-
journalist, Zürich

Felix Gutzwiller
Prof. em. Dr. med., Ständerat,
ehem. Direktor des Instituts
für Sozial- und Präventivmedizin
der Universität Zürich

Alexandra Trkola
Prof. Dr. rer. nat., Direktorin
des Instituts für Medizinische
Virologie, Universität Zürich

Botschafter Marcel Stutz
Botschafter, Schweizerische
Botschaft, Canberra/Australien

Martin Täuber
Prof. Dr. med., Rektor
der Universität Bern

HERZLICHEN DANK BESONDERE MOMENTE UND SPENDEN AUS DEM JAHR 2013



1.– 2. Am 14. März 2013 feierten wir mit Gästen unser zehnjähriges Jubiläum. Stiftungsrat Patrick Rohr moderierte eine Gesprächsrunde, und eine Fotoausstellung von Pia Zanetti zeigte den Alltag in Harare. Herzlichen Dank an alle Gäste und Helfer! (Fotos: Peter Rauch) / 3. Der Charity UNITE for Life hat im Jahr 2013 Swiss Aids Care International begünstigt. Im Bild ist Moderatorin Zoe Torinesi im Gespräch mit Prof. Ruedi Lüthy. / 4. Auch 2013 unterstützte uns Der Ärzteball grosszügig mit einem rauschenden Ball im Hotel Seeburg in Luzern. (Foto: Fabian Biasio) / 5. Zahlreiche Materialspenden trafen im Jahr 2013 in Harare ein und wurden an unsere Patienten verteilt. Im Bild freut sich eine Mitarbeiterin über einen Teddybären. / 6. Dank einer Schweizer Stiftung konnten wir für das Labor der Newlands Clinic ein Gerät von Siemens anschaffen, mit dem die Viruslast im Blut bestimmt werden kann.

Unsere Partner

DEZA

Die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) unterstützt uns als wichtigste Partnerin bereits seit 2004.

Zimbabwe Ministry of Health and Child Welfare

Die Newlands Clinic arbeitet eng mit dem Gesundheitsministerium von Simbabwe zusammen.

NatPharm

Die Logistikzentrale für die Medikamentenverteilung in Simbabwe stellt die HIV-Medikamente zur Verfügung, die hauptsächlich vom Global Fund und der Clinton Health Access Initiative (CHAI) finanziert werden.

Bernhart-Matter-Stiftung

Die Bernhart-Matter-Stiftung ermöglichte die Eröffnung und finanziert den Betrieb des Ausbildungszentrums.

WEP

Das Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen unterstützt unterernährte Patienten.

Galenica

Galenica mit den Amavita- und MediService-Apotheken unterstützt uns seit vielen Jahren mit grosszügigen Spenden.

Apotheke zum Rebstock AG

Mit der Bestellung der Medikamente über HIV-DIRECT helfen Schweizer HIV-Patienten in Afrika.

Pharmaccess Foundation

Die Stiftung ist im Bereich Gesundheit tätig und Forschungspartnerin der Newlands Clinic im Rahmen der Studie *Pharm-Access African Studies to Evaluate Resistance (PASER)*.

Universität Bern

Die Universität Bern ist Forschungspartnerin der Newlands Clinic im Rahmen der Studie *International epidemiologic Databases to Evaluate AIDS (IeDEA)*.

Unsere Grossspender

Die folgenden Organisationen und Privatpersonen haben uns mit einer besonders grosszügigen Spende unterstützt.

- Stiftung Accentus
- Der Ärzteball
- Armin und Rosmarie Däster
- Ernst Göhner Stiftung
- Fondation Hubert Looser
- Labtec Services AG
- Dr. Rau Stiftung
- Schmid Unternehmerstiftung
- Vrenjo-Stiftung

Wir danken auch allen anderen Gönnern sehr herzlich für die Unterstützung und für das grosse Engagement!

Impressum

Herausgeber:
Swiss Aids Care International

Fotografien:
Die Fotos wurden freundlicherweise von Patrick Rohr und Rolf Hieringer zur Verfügung gestellt.

Gestaltung:
Albanese Grafik, Zürich

Druck:
Köpfl & Partner, Neuenhof

JAHRESRECHNUNG

in CHF	2013	2012
ERTRAG		
Spenden	4'472'500.65	3'576'939.46
– Ordentliche Spenden	3'088'460.85	2'390'605.90
– Zweckgebundene Spenden	478'179.00	301'121.30
– Sachspenden	905'860.80	885'212.26
DEZA-Beiträge	1'550'000.00	900'000.00
Erlöse Ausbildungszentrum	45'672.82	27'822.00
Übriger Ertrag	138'689.73	18'193.00
TOTAL ERTRAG	6'206'863.20	4'522'954.46
AUFWAND		
Projektaufwand Harare		
Newlands Clinic	3'545'845.54	2'992'760.68
– Personalaufwand	1'285'146.94	1'128'430.65
– Medikamente und medizinische Kosten	1'575'546.77	1'445'222.32
– Infrastruktur und Fahrzeuge	174'900.53	211'056.86
– Diverse Projektkosten	248'189.93	147'287.11
– Software ePOC	262'061.37	60'763.74
Ausbildungszentrum	151'975.79	193'152.57
Total Projektaufwand Harare	3'697'821.33	3'185'913.25
Allgemeiner Aufwand		
Verwaltungsaufwand	356'631.34	292'938.78
Fundraising und Kommunikation	540'861.55	572'420.17
Total allgemeiner Aufwand	897'492.89	865'358.95
TOTAL AUFWAND	4'595'314.22	4'051'272.20
Betriebsergebnis	1'611'548.98	471'682.26
Finanzergebnis	74'763.22	83'237.24
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	1'686'312.20	554'919.50
Fondsergebnis		
– Zuweisung	– 1'500'000.00	– 529'500.00
– Verwendung	–	29'500.00
JAHRESERGEBNIS	186'312.20	54'919.50

BILANZ

in CHF	2013	2012
AKTIVEN		
Kasse, Postkonto und Bankguthaben	3'887'642.28	4'606'767.14
Wertschriften	3'039'485.57	1'068'961.10
Forderungen und Rechnungsabgrenzungen	473'755.07	138'861.60
TOTAL AKTIVEN	7'400'882.92	5'814'589.84
PASSIVEN		
Fremdkapital	242'409.66	343'153.52
Fonds «Kinder mit HIV»	302'000.00	302'000.00
Übrige Fonds	5'883'375.88	4'383'375.88
Stiftungskapital	100'000.00	100'000.00
Erarbeitetes freies Kapital	686'785.18	631'140.94
Jahresergebnis	186'312.20	54'919.50
TOTAL PASSIVEN	7'400'882.92	5'814'589.84

DANKE

«Ich betrachte es als Privileg, dass das, was ich mache, in der Schweiz so grosszügig unterstützt wird. Ich hatte schon viele schöne Aufgaben. Aber richtige Erfüllung habe ich erst jetzt gefunden.»

Prof. Ruedi Lüthy

Swiss Aids Care International
Schaffhauserstrasse 43
Postfach 321
CH-8042 Zürich
Telefon +41 (0)44 350 49 90
Fax +41 (0)44 350 44 32

info@swissaidscare.ch
www.swissaidscare.ch
PC 87-700710-6

www.facebook.com/swissaidscare